auch unter seinem *Th. serpyllum ε Chaubardi* citirt, ist mit dem *Th. Chaubardi* des Parnassus nicht geradezu identisch. Letzterer hat einen niederliegenden Wuchs und treibt nur wenige Zoll aufsteigende Blüthenzweige mit kurzen, meist rundlichen Inflorescenzen und hat mehr spatelförmige, kleinere (nur 4—5‴ lange) Blätter. Die Athospflanze hat bis 1′ hohe, aus aufsteigendem Grunde aufrechte Stengel, verlängerte Terminalinflorescenzen und bei fast gleicher Breite doppelt längere, lanzettliche oder länglich-lanzettliche Blätter. Dies ist wohl der *Th. lanceolatus* Sibth., also der eigentliche *Th. Sibthorpii* Benth.

Flora der Nebroden.

Von

Prof. P. Gabriel Strobl.

(Cfr. Flora 1882 p. 553.)

C. Cichoriaceae Vaill.

Scolymus grandiflorus Dsf. Fl. Atl. Tfl. 218!, Presl Fl. Sic., Guss. Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It. (Sic.), Gr. God. II 390.

An Wegrändern, auf Feldern und Rainen, besonders des Südabhanges der Nebroden zwischen 400 und 1200 m. sehr gemein: Ueberall um Polizzi und Petralia bis zu den Favare di Petralia (!, Herb. Mina!), gemein auch um Gangi und unter Geraci!, viel seltener um Dula und Viscogna (Herb. Mina!); höchster Standort: Ferro soprano bei 1400 m.! Mai—Sept. ♃.

Scol. hispanicus L. Presl Fl. Sic., Guss. Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It. (Sic.), Rchb. D. Fl. Tfl. I!, Gr. God. II 390, Willk. Lge. II 204.

An sandigen, krautigen Gestaden, an Wegen und Zäunen der Tiefregion zwischen Cerda und Cefalù gemein!; im Herb. Guss. von Termini nahe der Grenze! Juni, September, ♃ nach Guss., 2jr. nach den übrigen Autoren.

Scol. maculatus L. Guss. Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It. (non Sic.), Rchb. D. Fl. 2 I!, Gr. God. II 390, Willk. Lge. II 203.

Auf Feldern und lehmigen Fluren nach der Ernte: Um Polizzi nicht selten!, wahrscheinlich auch an anderen Orten des

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03547-0175-1

Gebietes. Juni, Juli ⊙. — NB. Alle 3 Arten auch im übrigen Sizilien häufig.

Cichorium Intybus L. sp. pl. 1142, Guss. Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It. (Sic.), Rchb. D. Fl. 6 II!, Gr. God. II 286, Willk. Lge. II 205, DC. Pr. VII 84 p. p.

An Weiden, Wegen, überhaupt an unbebauten Stellen der Tiefregion sehr gemein, besonders um Castelbuono (!, Herb. Mina!), gegen Isnello, um Polizzi! Mai, Juni ♃.

Cich. glabratum Presl Fl. Sic., DC. Prodr. VII 84, Guss. Syn. et Herb.!, *C. Intybus* Bert. Fl. It. p. p. *Intybus β glabratum* Gr. God. II 286, Willk. Lge. II 205. Die Art unterscheidet sich nach dem Herb. Presl durch Kahlheit der Blätter (nur die unteren sind an der Mittelrippe rauhhaarig), die meist kahlen, eiförmig lanzettlichen, spitzen, an der Spitze abstehenden, den inneren an Länge fast gleichen, äusseren Anthodialblätter und die etwas verdickten Blüthenstiele, von denen der eine fast fehlt, der andere ziemlich lang ist. Bei *C. Intybus* sind die Blätter unterseits etwas rauhhaarig, die Blüthen sitzen sämmtlich, die äusseren Anthodialblätter sind eiförmig lanzettlich, spitz, am Rande drüsig gewimpert, fast nur halb so lang, als die inneren.

Auf etwas bergigen Weiden der Nebroden: Polizzi alla Zotta della Camera, Petralia sottana (Herb. Mina!). Im Herb. Presl liegt die Art auf „von Fluren bei Neapel und in Sizilien." Ist habituell von voriger kaum verschieden und wird vielleicht besser mit ihr vereinigt. Mai, Juni ♃.

Cich. divaricatum Schousb. Presl Fl. Sic., Guss. Syn. et * Herb.!, Rchb. D. Fl. 6 III, Gr. God. II 287, Willk. Lge. II 208, *Intybus β divaricatum* DC. Pr. VII 84, *C. pumilum* Jcq. Bert. Fl. It. (Sic.). Unterscheidet sich von vorigen durch von der Basis an aestigen (oder auch ganz einfachen, winzigen) Stengel, Blüthen theils sitzend, theils auf röhrig angeschwollenem Blüthenstiele, äussere Kelchblätter von der Länge der inneren (doch auch oft bedeutend kürzer), eiförmig, stumpf, langgewimpert, drüsenlos. Variirt *α. genuinum* Stengel aestig, *β. pumilum* (Jcq.) Guss. Syn. et * Herb.! Stengel einfach, aufrecht, kurz, alle Blüthen sitzend, die endständige einzeln.

Auf Weiden und an Wegen der Tiefregion bis 900 m.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03547-0176-7

wahrscheinlich häufig: var. α. Ob Castelbuono gegen Bocca di Cava, um Polizzi! var. β. Valle di Madduca bei Polizzi (Herb. Guss.!). April—Juni ⊙. Alle auch im übrigen Sizilien, ausserdem noch *C. spinosum* L.

C. Endivia L. In verschiedenen Varietäten überall kultivirt.

Tolpis umbellata Bert. pl., Fl. It. (Sic.), DC. Prodr. VII 86, Willk. Lge. II 206, *barbata* Presl Fl. Sic., Guss. Syn. et Herb., Biv. monogr., non L. *barbata* Gr. God. II, 287 p. parte. Linné gibt als Standort seiner *barbata* zwar auch Monspelier, Vesuv und Sicilien an, wo nur *umbellata* wächst, allein, da er und W. sp. pl. die Achaenien zweiborstig nennen, so meinten sie offenbar eine in Spanien weit verbreitete, in Italien aber fehlende Art, die ausser durch den Pappus nach Willk. Lge. auch noch durch grössere Köpfe, dünnere Achänien und robusteren Habitus sich unterscheidet; ferner zeichnen sich meine spanischen Exemplare aus durch längere Randblüthen, längere, zahlreichere und sparrig abstehende, bogig zurückgekrümmte und am Ende aufsteigende äussere Kelchschuppen, Richtungsverhältnisse, die ich auch an kultivirten Exemplaren finde; bei *umbellata* hingegen stehen die äusseren Kelchschuppen aufrecht ab und sind an der Spitze oft abwärts gebogen, die Richtungen beider sind sich also entgegengesetzt.

Ich habe die Pflanze von Palermo, Calabrien, Florenz, vom Etna und auch in den Nebroden findet sie sich auf trockenen krautigen Rainen der Tiefregion um Finale! April, Mai ⊙.

Die übrigen Arten Siziliens unterscheiden sich von voriger ziemlich leicht durch Kelchschuppen, welche niemals den Hüllkelch überragen, selten 4-, meist 5—10-borstigen Pappus und durch Perennität. Am nächsten steht ihr *T. quadriaristata* Biv., und Bert. Fl. It., sowie DC. Pr. und Willk. Lge. haben sie auch wirklich mit *umbellata* verwechselt; sie unterscheidet sich aber ausser durch Perennität auch durch die meist kaum über die Hälfte des Hüllkelches reichenden Deckschuppen, die Blüthen sind tiefgelb, Anthodien ziemlich grün, schwach mehlig, der Pappus mindestens 4-, öfters auch 5—6grannig, die Pflanze mehr ruthenförmig, verlängert, Blätter viel sparsamer-, aber tiefer-, ja selbst fiederspaltig-gezähnt und etwas verlängert lanzettlich.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03547-0177-3

Ich sammelte sie in der Waldregion des Etna, um Mondello, und besitze sie noch von Palermo. — *virgata* (Dsf.) Bert. 1803 rar. lig., Rchb. D. Fl. 8 II!, Gr. God. II 288 = *altissima* (Blb. 1804) Pers. 1805, DC. Prodr. VII 87 = *sexaristata* Biv. mon., Guss. Syn. et Herb.! = *Tolp. ambigua* Blb. Presl Fl. Sic., sowie *grandiflora* Ten. unterscheiden sich beide von den vorigen durch sehr kurze, angedrückte, äussere Hüllblätter und Brakteen, ferner durch eine grössere Zahl von Pappusgrannen (erstere hat 5—6, letztere 5—10), endlich durch citron- bis lichtgelbe Blüthen. *virgata* ist habituell der *quadriaristata*-äusserst ähnlich, aber die Blätter sind mehr seegrün, die Zähne derselben mehr buchtig, die unteren Blätter mehr eiförmig lanzettlich, die oberen allmählich an Grösse abnehmend, Anthodien mehlig grau. Exemplare von Florenz und Lucca (Levier) sind mit der siz. Pflanze identisch, nur die Blätter bedeutend schmäler und länger. Um Palermo!, Catania!, im Gebiete noch nicht beobachtet. *grandiflora* endlich weicht habituell am stärksten ab; denn die Wurzelblätter sind gross, breit oval, fast ganzrandig, oder an der Basis stark gezähnt, fast schrotsägeförmig, wie bei *Hieracium murorum*; der Stengel hingegen ist fast blattlos oder nur mit kleinen, linearen bis linear-lanzettlichen Blättern besetzt, die äusseren Deckblätter borstlich und von der halben Länge der ebenfalls mehligen inneren, meist angedrückt, Blüthe ziemlich gross, lichtgelb, Pappusgrannen 5—10, Wurzelstock sehr dick, hurz; Blätter kahl oder behaart.

(Fortsetzung folgt.)

Anzeige.

Soeben erschien und wird gratis und franco auf Verlangen versandt:

Cat. 48. Naturwissenschaften. I. Theil: Zoologie, Allg. Naturwissenschaft, Paläontologie.

Cat. 49. Naturwissenschaften. II. Theil: Botanik.

Vorräthig sind ausserdem:

Cat. 45. Geschichte und Geographie.

Cat. 46. Classische Philologie, Archaeologie.

Cat. 47. Bücher in französ. Sprache.

Basel. **H. Georg's Antiquariat.**

Redacteur: Dr. **Singer.** Druck der F. Neubauer'schen Buchdruckerei (**F. Huber**) in Regensburg.

Universitätsbibliothek Regensburg

urn:nbn:de:bvb:355-ubr03547-0178-9

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: 66

Autor(en)/Author(s): Strobl Gabriel

Artikel/Article: Flora der Nebroden 173-176